

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, außerhalb von der Expedition 1,50 M., durch die Post und unsere Landbausträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Rothschönberg, Mohorn, Munsitz, Neutkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsberg, bei Wilsdruff, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkorsdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Bichnke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Bichnke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Ausschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr 104.

Dienstag, den 9. September 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Im Pflanzraum des hiesigen königlichen Amtsgerichts sollen **Mittwoch, am 10. September 1913**, vormittags 9 Uhr, ein **Piano** und ein **Spiegel mit Tisch** öffentlich versteigert werden.
Wilsdruff, den 8. September 1913.
Q. 242/13
Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Im Hofischen Gasthofe zu Helbigsdorf soll **Donnerstag, am 11. September**, nachmittags 3 Uhr ein **Pferd** (braune Stute) öffentlich versteigert werden.
Wilsdruff, den 8. September 1913.
Q. 251/13.
Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Nicht weiter leben will Mancher, ehe er nicht eine Ehrentschand — die oft nur kindischer Leich' entsprungen — getilgt hat; doch seine Schulden beim Schneider, die hören ihn nicht.

Neues aus aller Welt.

Der König von Böhmen ist mit seinen Söhnen am Sonnabend in Berlin eingetroffen, wo er von dem Kaiser begrüßt wurde. Der König hat im Neuen Palais bei Potsdam Wohnung genommen.
Der Kaiser ist mit dem König der Hellenen nach dem Mandevogel-Walde abgereist.
Das Zeppeleinluftschiff „Sachsen“ unternahm vorgestern zum zweiten Male eine Fahrt nach Jütland, wobei es früh in der achsten Stunde das Uferland zwischen Weissen und Tveden überflog.
Zur Förderung der Kleinrenten für Beamte und Arbeiter des Reiches werden in den Etat für 1914 wiederum 4 1/2 Millionen Mark eingestellt.
In Stuttgart trat der Internationale Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes zu seinem 10. Verbandstag zusammen.
Der italienische Ministerrat bewilligte 100 Millionen Lire jährlich zum Bau neuer Schiffschiffe.
In Adriaapel fanden blutige Zusammenstöße zwischen Jung- und Altpartei statt.

Aus Stadt und Land.

Wittensungen aus dem Lokalkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.
Merktblatt für den 7. September.
Sonnenaufgang 5²¹ Mondaufgang 2⁴¹ N.
Sonnenuntergang 6²⁴ Monduntergang 9⁰⁰ N.
1831 Französischer Bühnenbildner Victorien Cardon in Paris geb. — 1850 Schriftstellerin W. Deimburg in Pöhl a. S. geb. — 1857 Großherzogin Elisabeth von Kurland in Riga geb. — 1892 Maler Louis Tullien in Berlin geb. — 1902 Komponist Franz Wanner in Braunschweig a. S. geb. — 1907 Französischer Dichter René Sully-Prudhomme auf Schloss Chateaufort geb.

Merktblatt für den 8. September.
Sonnenaufgang 5²³ Mondaufgang 3³¹ N.
Sonnenuntergang 6²² Monduntergang 9⁰¹ N.
1767 Schriftsteller August von Schlegel in Hannover geb. — 1778 Dichter Clemens Brentano in Ehrenbreitstein geb. — 1804 Dichter Oswald Wille in Paderborn geb. — 1830 Neurologischer Dichter Friedrich Wital in Mailand geb. — 1831 Dichter Wilhelm Raabe in Verden geb. — 1833 Nordpolarfahrer Karl Weiprecht zu Wittenberg geb. — 1841 Bismarckscher Komponist Anton Dvořák in Brünn geb. — 1844 Naturforscher Hermann von Helmholtz in Charlottenburg geb. — 1891 Staatsmann Johannes von Mikolaj in Frankfurt a. M. geb. — 1906 Schriftsteller Wolfgang Kirchbach in Bad Nauheim geb.

Merktblatt für den 9. September.
Sonnenaufgang 5²⁴ Mondaufgang 4⁴¹ N.
Sonnenuntergang 6²³ Monduntergang 10⁰¹ N.
1737 Italienscher Naturforscher Luigi Galvani in Bologna geb. — 1824 Chirurg Robert Wilm in Arnswalde geb. — 1828 Russischer Dichter Graf Leo Tolstoj in Jasnaja Poljana geb. — 1881 Schriftsteller Christian Scherberg in Jöhndorf geb. — 1894 Ägyptologe Heinrich Karl Brugsch in Charlottenburg geb.

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 6. September: Ein gläubend heißer Tag, wie man ihn in dieser Jahreszeit nur selten erlebt. Das französische Heer, bestehend aus Franzosen, Italienern, Sachsen, Württembergern und Polen, wagt sich gen Jüterbog hin. Bei Demeritz kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen dem französischen Korps Bertrand und dem preussischen Korps von Tauenzien. Der Kampf wogt ungleich hin und her. Da greift von Bülow, als er den Kanonendonner vernimmt, mit seinen Truppen ein. Bald entrennt die Salacht auf der ganzen Linie. Die Sachsen verteidigen Wöhlisdorf mit zähem Mut. Aber die Preußen kämpfen wie verzweifelt. Abends ist der Sieg erkochten. Die Franzosen fliehen in panischem Schrecken. Marschall Ney schießt durch einen Kurier an den Kaiser den Bericht: „Sire, ich bin geschlagen und noch weiß ich nicht, ob mein Heer sich wieder sammelt, Ihre Mantele ist entblüht, seien Sie auf Ihrer Hut.“ Der Sieg ist hauptsächlich der Energie Bülows zu danken, während Bernadotte, der gern den Ruhm des Sieges für sich in Anspruch genommen hätte, sich aber abwartend und zurückhaltend verhielt und erst im

letzen Augenblick, als die Schlacht schon entschieden ist, mit seinen Truppen einritt. Die Franzosen verloren zirka 20000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen sowie 80 Kanonen und 300 Munitionswagen. — 7. September: Napoleon empfängt die Nachricht von der Niederlage bei Dennewitz mit großem Gleichmut. Er gibt sein Spiel nicht verloren und läßt dem Kriegsminister von Paris schreiben, er möge die Festungen am Rhein in gutem Stand halten und Vorräte und Getreide dafelbst anhäufen. „Man darf nichts vernachlässigen, was die Vorsicht gebietet. Ein großer Erfolg kann alles ändern und die Dinge in die günstige Lage zurückführen, in der sie sich nach dem außerordentlichen Erfolge bei Dresden befanden.“ Graf Wittgenstein kommt mit seinem Korps nach Pirna, während auf dem südlichen Kriegsschauplatz der Bischof von Italien die Armee des österreichischen Generals Hiller nach fünfmaligem Angriff bei Feistritz auf das linke Ufer der Drau zurückdrängt.

— Der König dürfte an den Manövern des 12. Armeekorps in der Oberlausitz aller Voraussicht nach vom 10. bis 12. September teilnehmen und in Löbau im Hotel Wettiner Hof Wohnung nehmen.
— Ueber die Ergebnisse des Kornblumentages in Sachsen liegen noch folgende Meldungen vor: Hildersdorf 643,58 M., Oberbobrisch 500,28 M., Colmütz 330 M., Niederöschna 375 M., Dresden allein — ohne die Vororte — 75000 M., Großhirsdorf 1200 M., Bretnitz 500 M., Lausitz 1200 M., Delitzsch u. G. 2000 M., Thum 2000 M., Zittau 6500 M., Mittweida rund 3000 M., Frankenberg 4000 M., Lugau 1922 M., Hohenstein-Grünthal 2000 M., Glauchau 3000 M., Oberlungwitz 1445 M., Gersdorf 1480 M., Bischofswerda 2000 M., Pillnitz 1700 M., Königsbrück 1700 M., Reudnitz 850 M., Chemnitz 60000 M., Zwickau 1740 M., Leisnig 4320 M., Meisa 4598 M., Zeitz 1450 M., Stegmar 13000 M., Klotzsche etwa 3000 M., Leipzig schätzungsweise 60000 M., Neustadt 1800 M., Regisbusch 3000 M., Schleitz 2000 M., Burgun rund 5000 M., Weibau 7000 M., Großbothen 330 M., Nerchau etwa 1500 M., Trebsen 1002 M., Nobowitz über 4000 M., Neutkirchen bei Grimmitzschau 2100 M. So sind also die Kornblumentage in Sachsen bisher überall von gutem Erfolg und reichem Segen begleitet gewesen — zur großen Freude unsrer Veteranen und all der edlen Geber.

— Der Bezirksfeuerwehrverband Dresden, der sich über die Stadt und die Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt, sowie über Teile der Amtshauptmannschaften Großenhain und Meissen erstreckt und dem auch unsere hiesige Feuerwehr zugehört, hielt am Sonntag im festlich geschmückten Tharandt unter starker Teilnahme seinen 37. Verbandstag ab. Die ankommenden Wehren wurden auf dem Bahnhof begrüßt und marschierten dann in geschlossenem Zuge nach dem Albertsalon. Hier begann um 11 Uhr die Abgeordnetenversammlung, an der die Vertreter von 64 Feuerwehren teilnahmen. Dem Verwaltungsbericht war zu entnehmen, daß im letztverflossenen Jahre sich infolge Einverleibung der Gemeinde Reich nach Dresden die dortige Freiwillige Feuerwehr aufgelöst hat, in Niederhäslich eine Freiwillige Feuerwehr neu organisiert und in den Landesverband sächsischer Feuerwehren aufgenommen worden ist, so daß der Dresdner Bezirksfeuerwehrverband gegenwärtig 68 Wehren mit 2568 Mann in sich vereinigt. Die Verbandsbibliothek hat einen Zuwachs um 16 Bände erfahren und besitzt nunmehr 240 sachwissenschaftliche Werke. Die im Laufe dieses Jahres verbandsseitig vorgenommenen Prüfungen von 11 Wehren zeigten das Ergebnis, daß alle diese Wehren dem Gesetz entsprachen und Gutes leisteten. Die alljährlichen Revisionen der Ortsfeuerlöscheinrichtungen im Auftrage der Amtshauptmannschaften wurden durch den Verband im dreijährigen Turnus fortgesetzt. Da die Kasse ein Defizit aufweist, erfolgte einstimmige Beschlußfassung dahin, für 1913 von jedem Verbandsmitgliede eine einmalige Kopfsteuer von 5 Pfg. zu erheben. In den Verbandsauschüssen wurden wieder bzw. neugewählt die Herren Branddirektoren Geißler-Wilsdruff, Haupt-Oberlöshnig, Böttger-Blasewitz und Weinhold-Tharandt. Ein Antrag

der Dresdner Berufsfeuerwehr, der einen stärkeren Einfluß der obersten Leiter der Berufsfeuerwehren von Dresden, Leipzig und Chemnitz im Landesverbande sächsischer Feuerwehren sowohl im eigenen als auch im Interesse der Freiwilligen Feuerwehren Sachsens und dementsprechende Organisationsänderungen im Landesfeuerwehrverbande erstrebt, fand nach längerer Debatte für und wieder denselben mit großer Mehrheit Annahme. Schließlich wurde noch Hadebeul als Ort des nächstjährigen Verbandstages gewählt. Nachmittags erfolgte die Prüfung der von der Stadt Tharandt neu beschafften Fladerischen Schiebeleiter und darnach ein Angriffsmannöver der Tharandter Freiwilligen Feuerwehr unter dem Kommando des Branddirektors Weinhold auf die als durch Blitzschlag in Brand gesetzt angenommene königliche Forstakademie Tharandt und die durch das Feuer stark gefährdete Schloßschmiede. In der 6. Stunde zogen die Wehren in festlichem Zuge vom Markte durch die geschmückte Stadt nach dem Badhotel, wo ein gemütliches Beisammensein den Bezirksfeuerwehrtag beschloß.

— Wetterausblick für heute: Keine Änderung, im Gebirge Nachtfrost. — Luftwärme gestern mittag + 17° C.
— Dresden, 5. September. Das in Frankfurt a. M. stationierte Zeppeleinluftschiff „3 1“, das gestern abend 8 Uhr dafelbst zur Fahrt nach Viegitz in das Mandevogelgelände aufgestiegen war, hat heute früh gegen 6 Uhr Dresden passiert, wobei es auch von Wilsdruff aus beobachtet worden ist, und ist in östlicher Richtung weitergeflogen. An Bord des Luftschiffes wehten weiß-grüne Flaggen. Die Befahrung warf eine Ballonpost herab, adressiert an das Offizierskorps des Pionier-Bataillons Nr. 12. Das Luftschiff ist heute vormittag 9 Uhr 50 Min. in Viegitz glatt gelandet.

— Dresden, 7. September. Das Alberttheater, das frühere Kgl. Schauspielhaus in Dresden-Neustadt, öffnete gestern abend einem geladenen Publikum im zum ersten Male unter der Direktion Maxime Mend seine Pforten unter den Veränderungen, die man an dem Hause getroffen hat, ist die anerkanntswertesten, daß sich das Orchester vollkommen unter der Bühne befindet und daß die Klänge der Musik nur aus einem etwa 60 Zentimeter betragenden Spalt zwischen Bühnenrampe und Zuschauerraum hervorbringen. Der Kapellmeister hat dabei seinen völlig verborgenen Platz neben dem Souffleur. Neu ist auch die Einrichtung, daß im Parkettfoyer wechselnde kleine Kunstausstellungen unter einer eignen Zucht gezeigt werden sollen. Gegeben wurde an dem Eröffnungabend Ferdinand Raimunds altes liebenswürdiges Pauermärchen „Der Verschwender“. Die Vorstellung wurde von einem glänzenden Publikum, unter dem sich die Minister Dr. Red, Dr. Engel, Freiherr v. Hausen, Dr. v. Seydewitz, der Generaldirektor Graf Seebach, Oberbürgermeister Dr. Bentler, und viele Vertreter der hohen Beamten- und Offizierskreise befanden, mit Beifall aufgenommen. Die Ausstattung war auf höchst originelle Weise von Eduard Sturm entworfen. Darsteller und Direktor wurden mehrmals gerufen.

— Mohorn, 6. September. Vom 10. bis 15. September tagt das Wander-Tuberkulose-Museum in Mohorn, das Sonntags von 10–12 und 2–6 Uhr und wochentags von 9–11, 3–5 und 7–9 Uhr in den Räumen des Gasthofes geöffnet ist. Der Besuch desselben ist unentgeltlich und jedermann zu empfehlen. Besonders werden Schulen, Vereine u. auf dieses hochinteressante, lehrreiche Tuberkulose-Museum aufmerksam gemacht, zumal täglich sachverständige Führung zugegen ist. Am 14. September abends 8 Uhr hält Herr Dr. Schellhorn einen Vortrag über „Entscheidung, Wehen und Verhütung der Tuberkulose“. Da diese günstige Gelegenheit nicht jedem Ort beschieden ist, ein Wander-Tuberkulose-Museum besichtigen zu können, wolle man die Nachbargemeinden auf das Mohorner Wander-Tuberkulose-Museum freundlichst aufmerksam machen.

— Rössen, 7. September. Nach fast zweijähriger Abwesenheit von der lieben deutschen Heimat ist mit seiner Gattin zu einem viermonatlichen Urlaub nach Rössen der aus Neutkirchen gebürtige, in Kamerun tätige Herr Hugo Weinert heimgekehrt.